

Graduiertenkonferenz 2012 | Akademie der bildenden Künste Wien

Datum | 26.06.2012, 10.00 h - 20.30 h

Ort | Akademie der bildenden Künste Wien, Schillerplatz 3, 1010 Wien, M13a

10 Uhr

Max Hinderer, M.F.A.

Institut für Kunst- und Kulturwissenschaften

Inside the Hélicopter: Von Tropicália zu TROPICAMP. Hélio Oiticica als Zeitzeuge (1964-75)

Moderation: Univ.-Prof. Mag. Hans Scheirl M.A.

Sprache des Vortrags: Deutsch

1971 erfindet Hélio Oiticica (1937-80), heute der vielleicht bekannteste brasilianische Künstler des 20. Jahrhunderts, den Begriff TROPICAMP, um damit eine minoritäre Praxis zu bezeichnen, die sich der graduellen Kommerzialisierung des queeren New Yorker Undergrounds entzieht. In seinem Text "MARIO MONTEZ. TROPICAMP" (1971) bringt Oiticica vor allem Jack Smith und Mario Montez als anti-kapitalistische Gegenbeispiele zu Andy Warhols "super-amerikanischen" Camp und die Factory Produktionen nach 1968 in Stellung. Mit dem Begriff TROPICAMP verweist Oiticica aber gleichzeitig auf die Erfahrung des sogenannten "Tropikalismus" (1967-69) in Brasilien, und führt damit eine Reihe von identitätspolitischen Überlegungen fort, die sich kritisch mit der Vereinahmung, bzw. Nivelierung von subversiven Impulsen durch Markt- und Regierungsinstanzen auseinandersetzt. Diese Ausweitung des Referenzrahmens markiert nicht nur eine "internationalistische Wende" in den Schriften Hélio Oiticicas, sondern auch eine politische Konsequenz die er aus seiner Erfahrung im New Yorker Exil, während der brasilianischen Militärdiktatur zieht. Ausgehend von den geographischen und damit einhergehenden perspektivischen Verschiebungen die sich in den Schriften Oiticicas nachvollziehen lassen, sollen nicht zuletzt auch diejenigen Zusammenhänge beleuchtet werden, die bislang kaum Eingang in die kunstgeschichtlichen Narrative gefunden haben, vor allem der Wert den Hélio Oiticica gewissermaßen als panamerikanischer Zeitzeuge für die Produktions- und Regierungstechnologischen Umbrüche nach 1968 darstellt.

Max Jorge Hinderer Cruz studiert ab 2001 Kunst und Philosophie in Wien und Hamburg. Er interessiert sich Schwerpunktmäßig für den kolonialökonomischen Ursprung der Globalisierung, und damit einhergehend für die ideologischen und pharmakologischen Implikationen in der kulturellen- und gesellschaftlichen Produktion allgemein. Er arbeitet als unabhängiger Publizist, evtl. als Kurator, und veröffentlicht Essays, Übersetzungen und Kulturkritiken in diversen Medien und Formaten u.a. in Bolivien, Brasilien, Deutschland, England, Österreich und Spanien.